

Pressemitteilung - 2. Juni 2015

Auch Radfahrer setzen sich für Tempo 30 in Wiblingen ein

ADFC Ulm hält die anstehende Rücknahme der Tempo 30-Regelung für völlig unangemessen

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Ulm/Alb-Donau (ADFC) begrüßt es ausdrücklich, dass in der Ortsdurchfahrt Wiblingen entlang der Ulmer Straße, Sporerstraße, Hauptstraße, Unterkirchberger Straße und teilweise Donautalstraße seit Dezember Tempo 30 gilt. Diese Regelung ermögliche allen Verkehrsteilnehmern, sich entspannt und relativ gefahrlos durch Wiblingen zu bewegen.

Völlig unverständlich ist es laut dem ADFC, in welchem Umfang das Regierungspräsidium (RP) Tübingen aufgrund einiger Einsprüche nun die Rücknahme dieser Tempo 30-Regelung angeordnet hat. „Dass nur im Bereich des Prangers Tempo 30 erhalten bleiben soll, lässt darauf schließen, dass das RP bei seiner Beurteilung die Gefahrenlage der Radfahrer völlig außer Acht lässt“, erklärt Christof Hofmann, Radverkehrsexperte des lokalen ADFC. „In der Hauptstraße ist der Schutzstreifen an vielen Stellen durch Parkplätze unterbrochen und Radfahrer sind gezwungen, auf die Hauptfahrbahn einzuschwenken, um sich in den motorisierten Verkehr einzureihen. Das ist bereits bei Tempo 30 während des Berufsverkehrs eine Herausforderung, aber bei Tempo 50 äußerst riskant.“ Bei der gegebenen Verkehrsbelastung müsse laut Hofmann bei Tempo 50 nach den Vorschriften zumindest ein durchgehender Schutzstreifen angelegt werden. Sollte in diesem Bereich wieder Tempo 50 eingeführt werden, wäre die zwingende Konsequenz, sämtliche Parkplätze am Straßenrand zu beseitigen.

Der ADFC mahnt diese unangemessene Missachtung der Bedürfnisse des Radverkehrs in aller Deutlichkeit an. „Radfahrer haben eben keine Knautschzone und sind deshalb nicht weniger schutzbedürftig als Fußgänger“, betont Hofmann.

Weitere Informationen bzw. Interviewanfragen unter: christof.hofmann@adfc-ulm.de